

## Ergebnisse der Umfrage

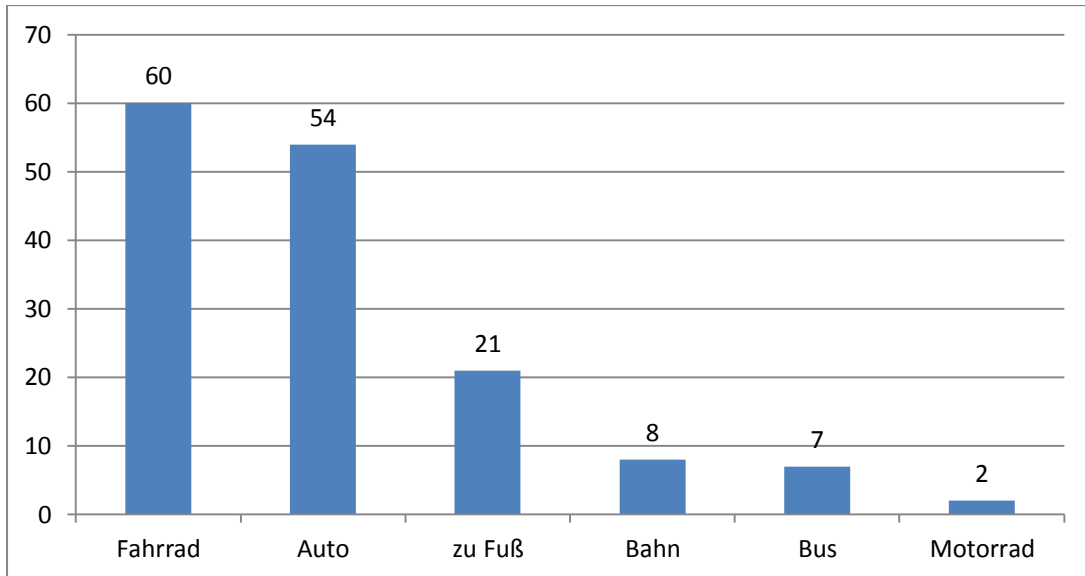


Abb. 1: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in der Regel zur Arbeit?<sup>1</sup>

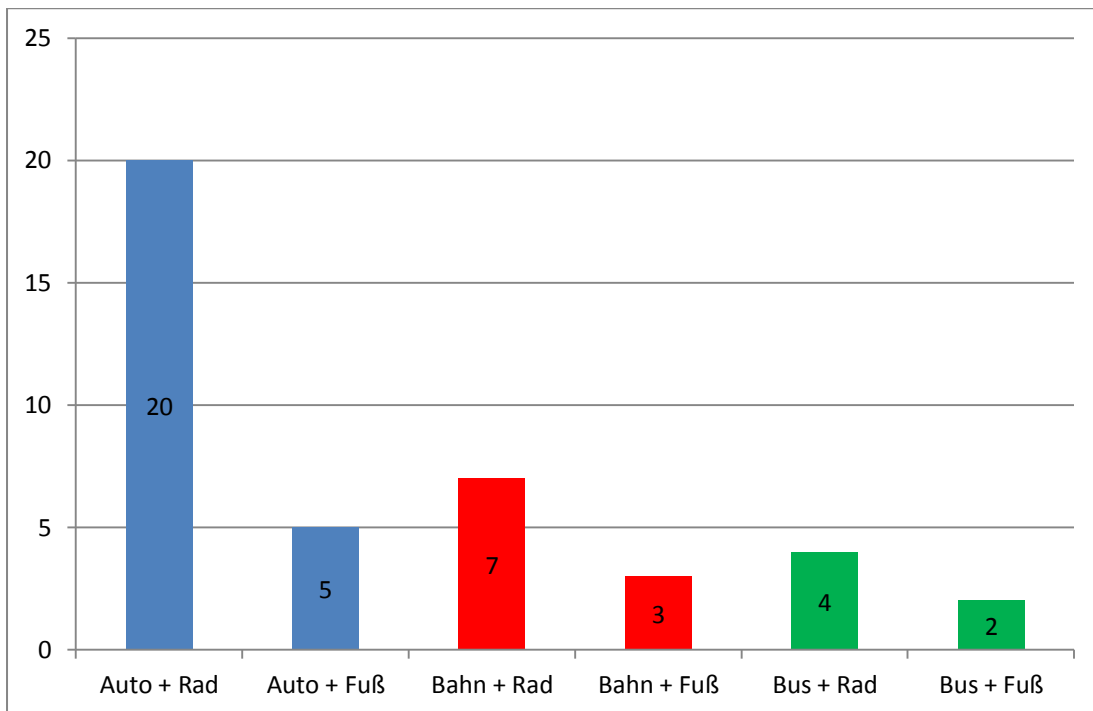


Abb. 2: Kombination verschiedener Verkehrsmittel<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Angaben in Prozent

<sup>2</sup> Angaben in Prozent

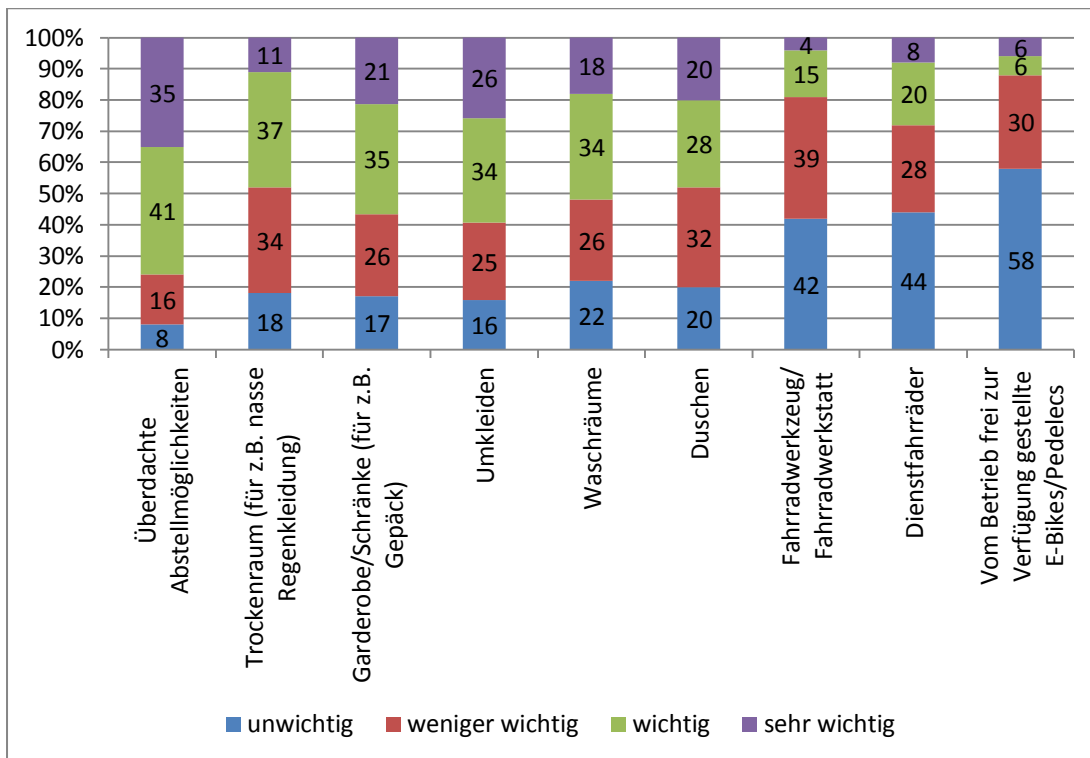


Abb. 3: Was sollte Ihr Arbeitgeber bereitstellen, damit Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen? Bzw. wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte, falls sie bereits mit dem Fahrrad fahren?

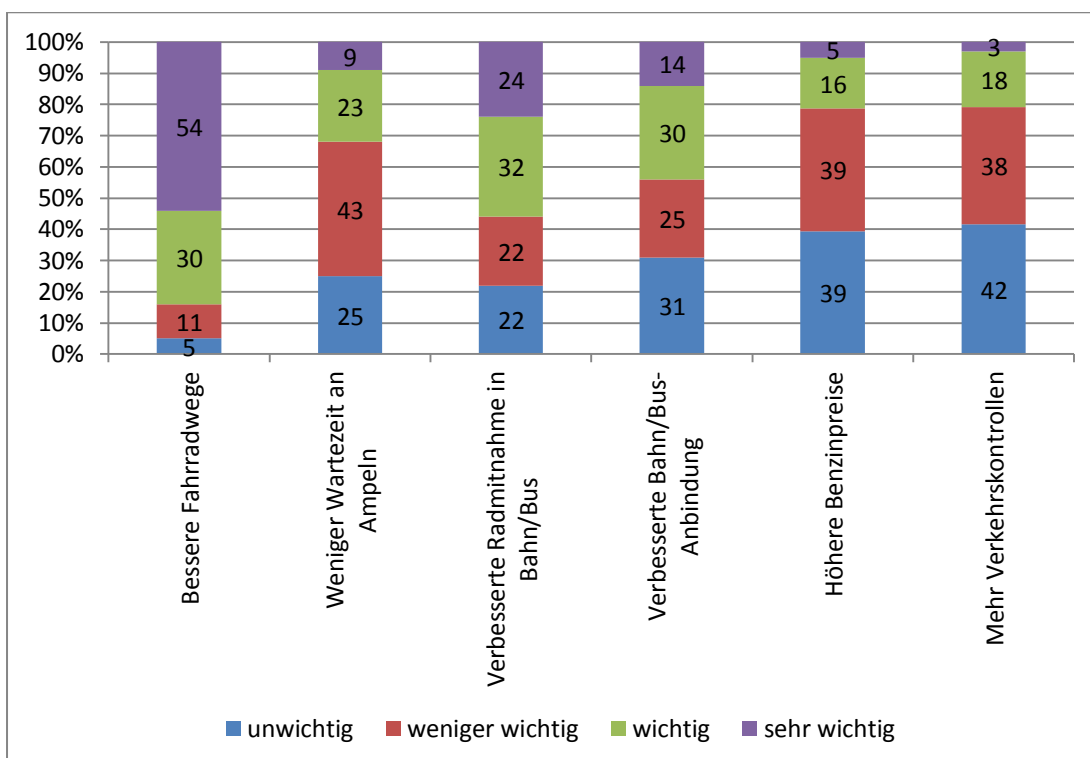


Abb. 4: Was müsste sich generell ändern, damit Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen? Bzw. wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte, falls sie bereits mit dem Fahrrad fahren?

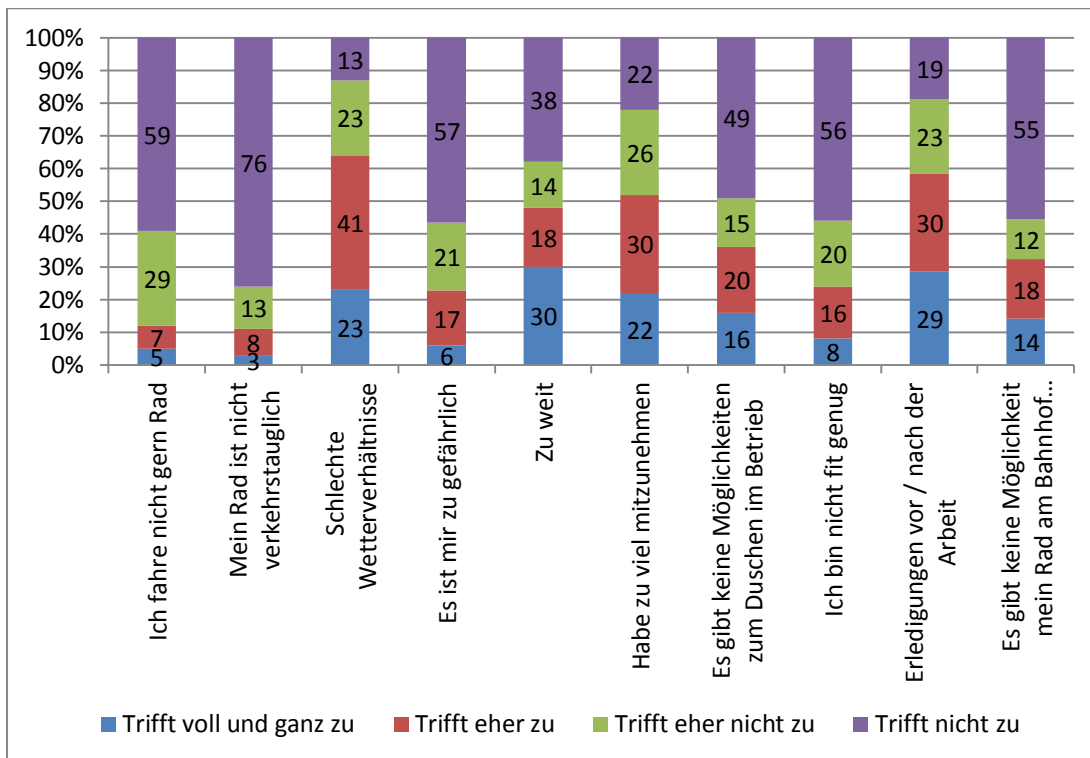


Abb. 5: Für den Fall, dass Sie ein Fahrrad besitzen und nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen: Aus welchen Gründen fahren Sie nicht mit dem Fahrrad?

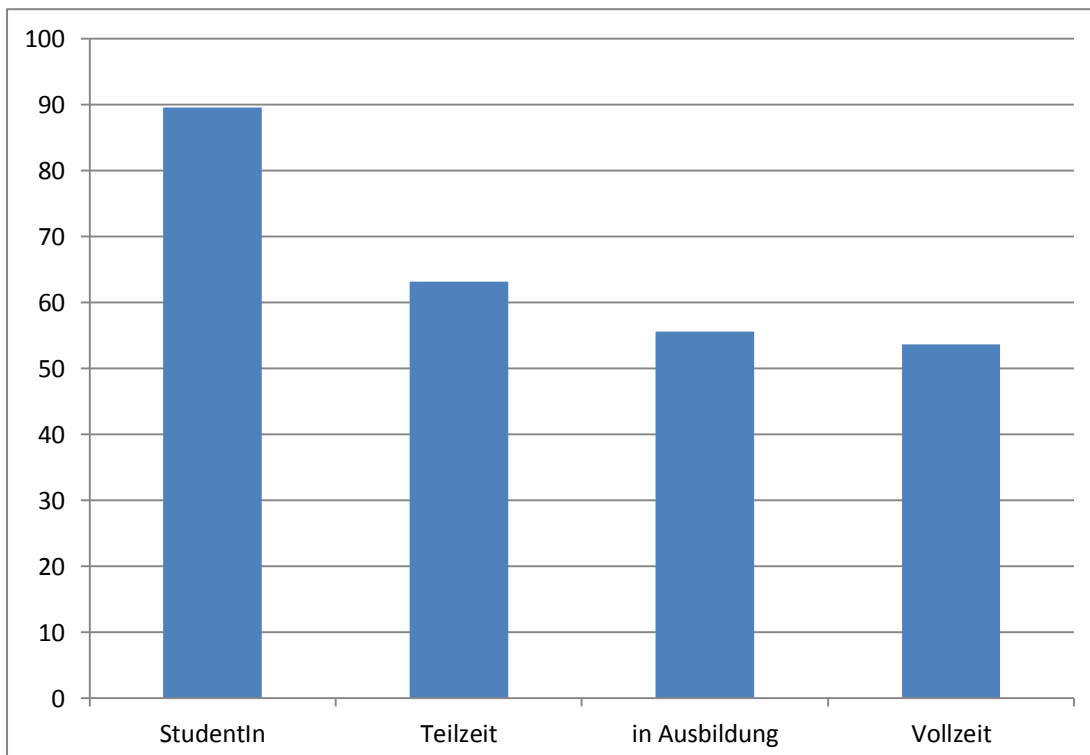


Abb. 6: Fahrradnutzung nach Art der Anstellung.<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Angaben in Prozent

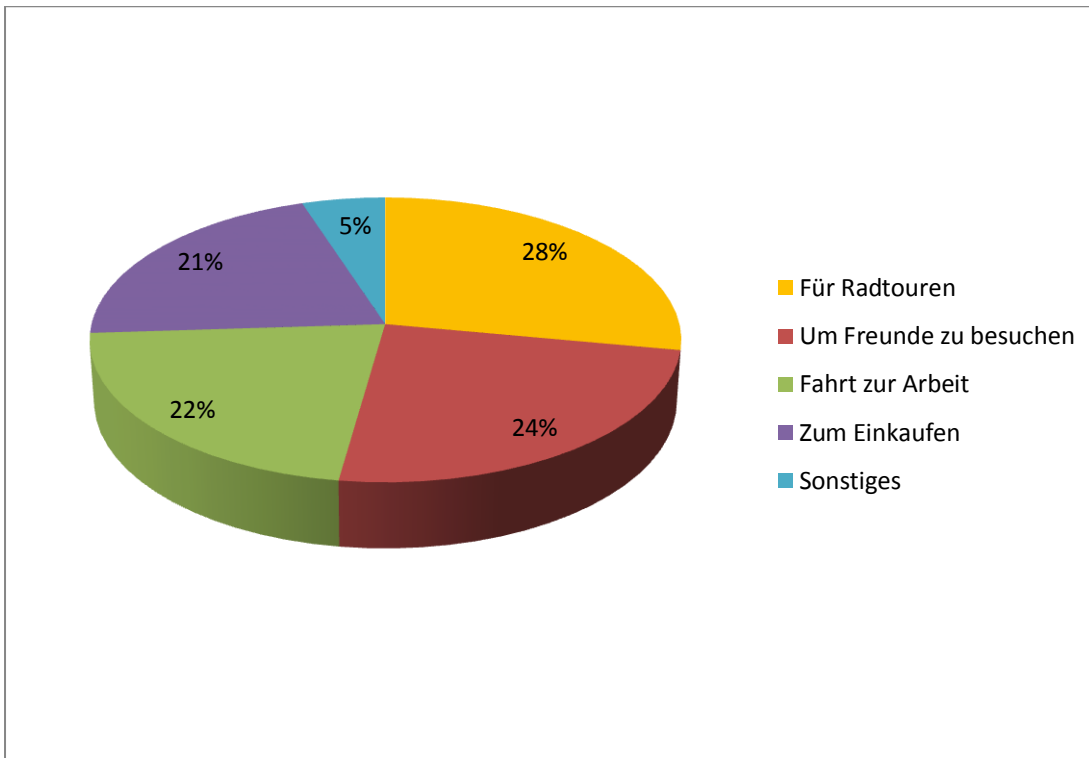


Abb. 7: Wie nutzen Sie Ihr Fahrrad? <sup>4</sup>

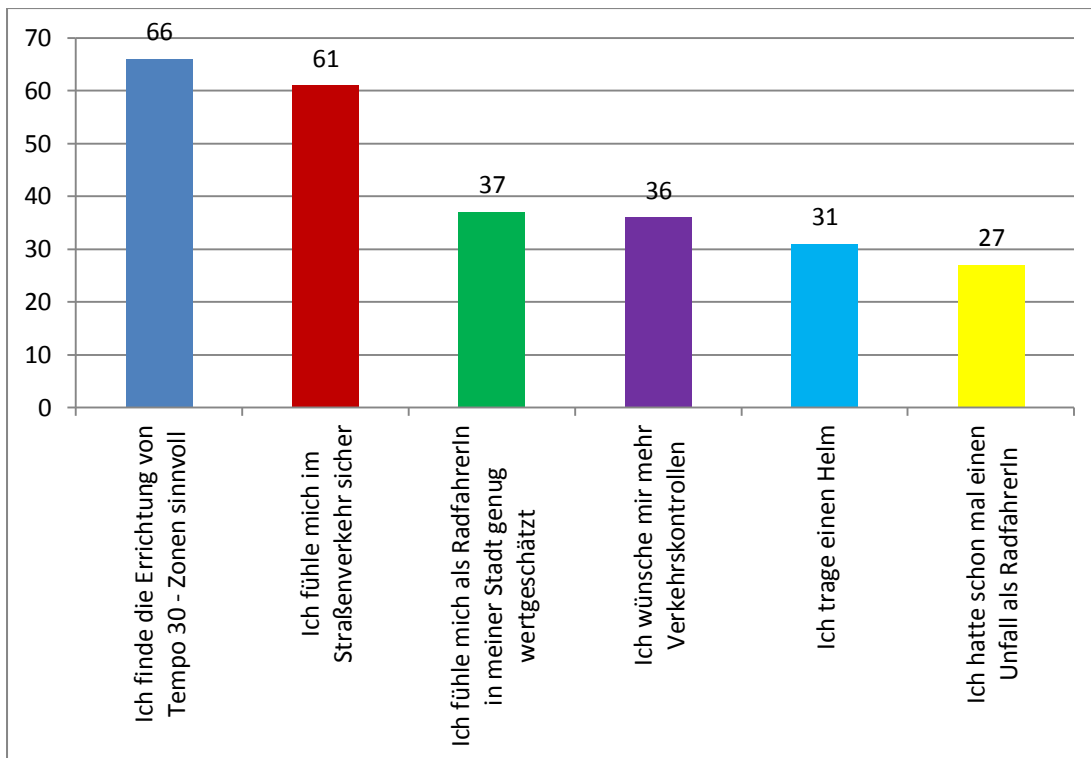


Abb. 8: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur Sicherheit als RadfahrerIn?<sup>5</sup>

<sup>4</sup> (Mehrfachnennungen möglich)

<sup>5</sup> Angaben in Prozent

Der Link zum Fragebogen, <https://www.soscisurvey.de/fahrradstadt/> wurde insgesamt 640 mal aufgerufen. Beantwortet wurden zwischen 04.04.2016 und 14.06.2016 genau 275 Fragebögen.

Alle Antworten und Daten beziehen sich auf die in Landau arbeitenden Menschen.

Der durchschnittliche Weg zur Arbeit beträgt 10,4 km. Vergleicht man diesen Wert mit dem Weg, den die Befragten bereit wären täglich zurückzulegen, nämlich 9,8 km, so verwundert es, dass der Anteil derer die mit dem Rad zur Arbeit fahren nicht höher als 16 % ist. Gründe dafür könnte man in den vielen Freitextbemerkungen finden, die im Anhang aufgeführt sind.

Knapp 94% der Befragten sind im Besitz eines Fahrrades.

Da die Frage, mit welchem Verkehrsmittel man zur Arbeit komme, eine Mehrfachauswahl zulässt, ergibt die Summe der Werte mehr als 100%.

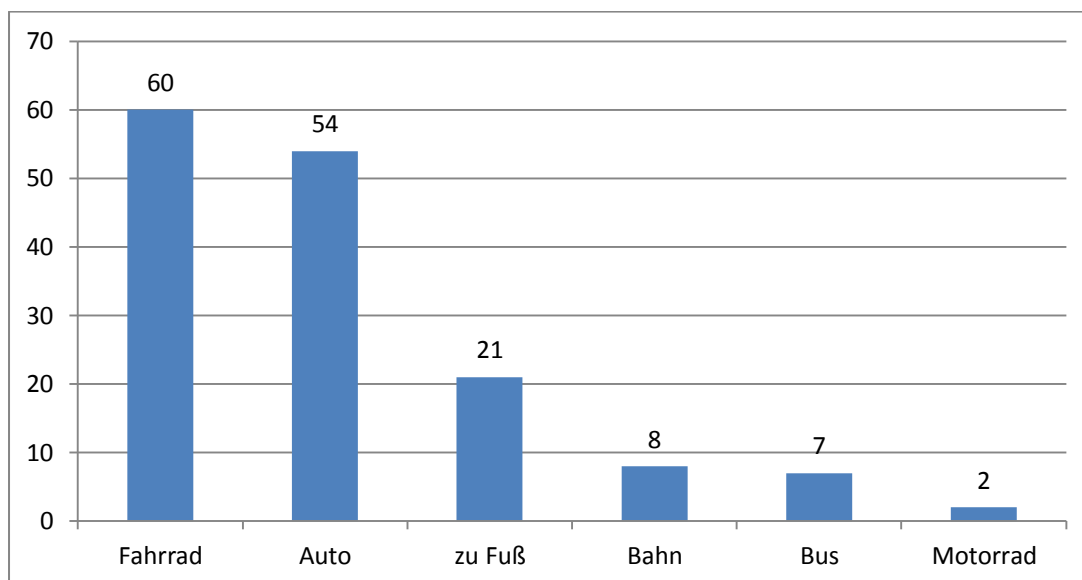


Abb. 1: Mit welchem Verkehrsmittel kommen Sie in der Regel zur Arbeit?<sup>6</sup>

Diejenigen, die angaben, dass sie mit dem Auto und dem Rad bzw. zu Fuß ihre Arbeitsstätte aufsuchen werden wahrscheinlich diejenigen sein, die z. B. bei schlechten Wetterbedingungen das Auto nehmen. Bei den restlichen Kombinationen wäre es interessant zu wissen, ob das Fahrrad mit im Zug oder Bus transportiert wird, oder statt des ÖPNV das Rad benutzt wird.

<sup>6</sup> Angaben in Prozent

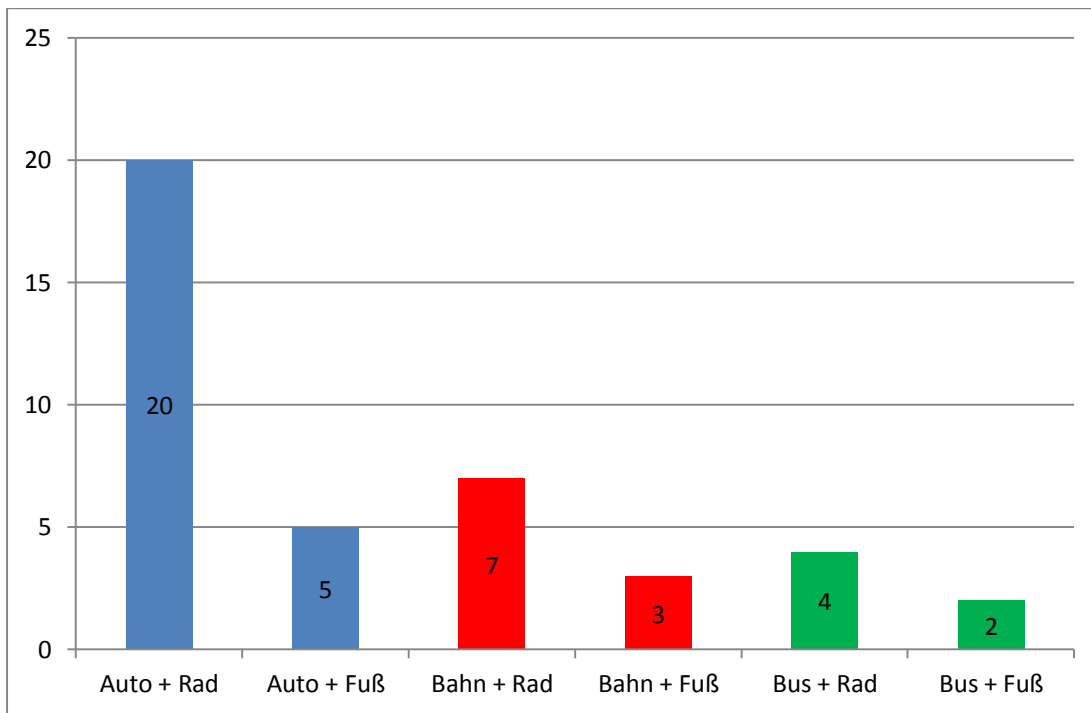


Abb. 2: Kombination verschiedener Verkehrsmittel<sup>7</sup>

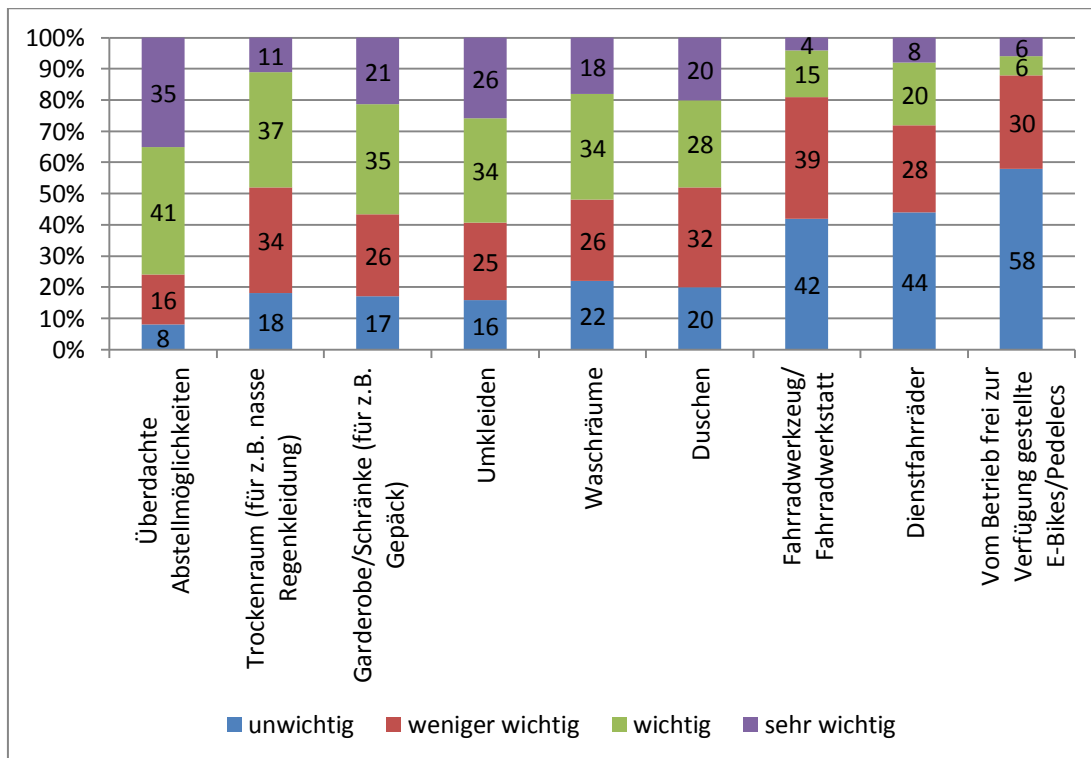


Abb. 3: Was sollte Ihr Arbeitgeber bereitstellen, damit Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen? Bzw. wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte, falls sie bereits mit dem Fahrrad fahren?

<sup>7</sup> Angaben in Prozent

Wie schon erwähnt können die Ergebnisse dieser Frage keinem speziellen Unternehmen zugeordnet werden. Es erfährt leider kein Arbeitgeber welche Aspekte für seine Arbeitnehmer wichtig sind. Firmen, die ihren Mitarbeitern keine überdachten Abstellmöglichkeiten zur Verfügung stellen, sollten darüber nachdenken das in Zukunft zu tun, da dies den meisten Arbeitnehmern wichtig ist. Auf Dienstfahräder, kostenlose Pedelecs und eine Fahrradwerkstatt kann im Gegenzug anscheinend verzichtet werden.

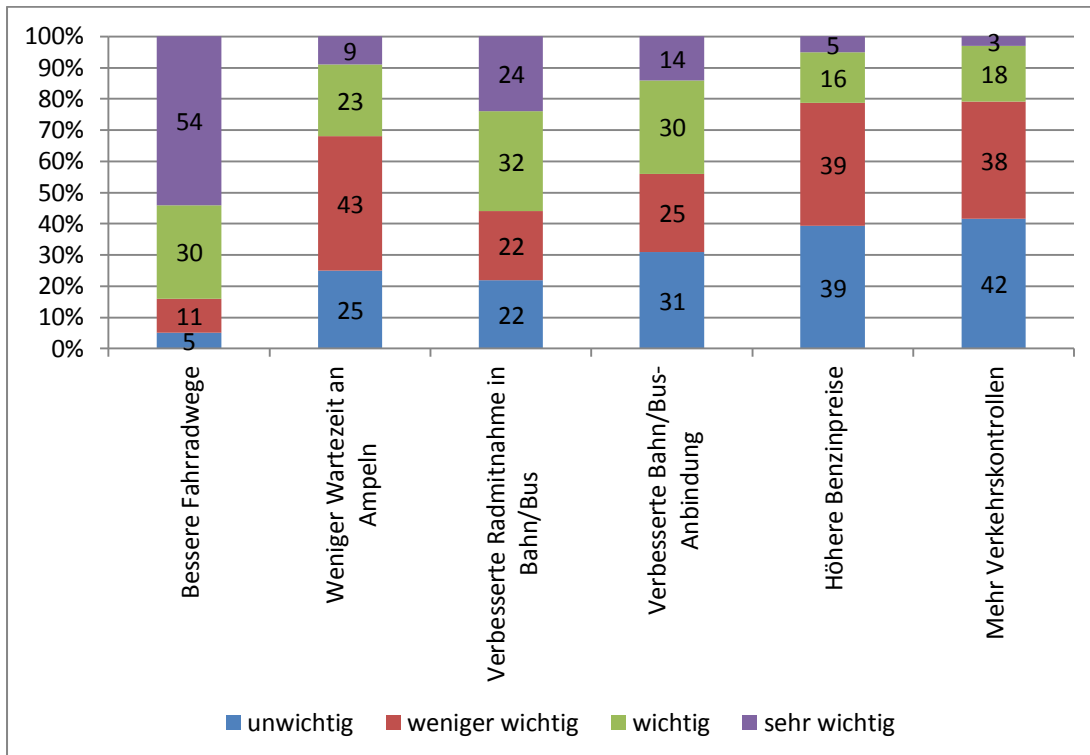


Abb. 4: Was müsste sich generell ändern, damit Sie mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen? Bzw. wie wichtig sind für Sie folgende Aspekte, falls sie bereits mit dem Fahrrad fahren?

Das Gefühl, dass in Landau zu wenig für die Radfahrer getan wird, korreliert direkt damit, dass für mehr als die Hälfte der Befragten die Radwege als optimierungsfähig eingestuft werden. Natürlich wünscht sich jeder Verkehrsteilnehmer möglichst kurz an einer Ampel zu warten. Jedoch ist die Umprogrammierung einer Ampelanlage recht teuer und kürzere Wartezeiten der einen gehen zulasten der anderen Verkehrsteilnehmer, weshalb sich an diesem Umstand wenig ändern lässt. Was die Mitnahme des Rades in Bahn und Bus angeht müsste man sich bzgl. einer Optimierung mit dem VRN in Verbindung setzen.

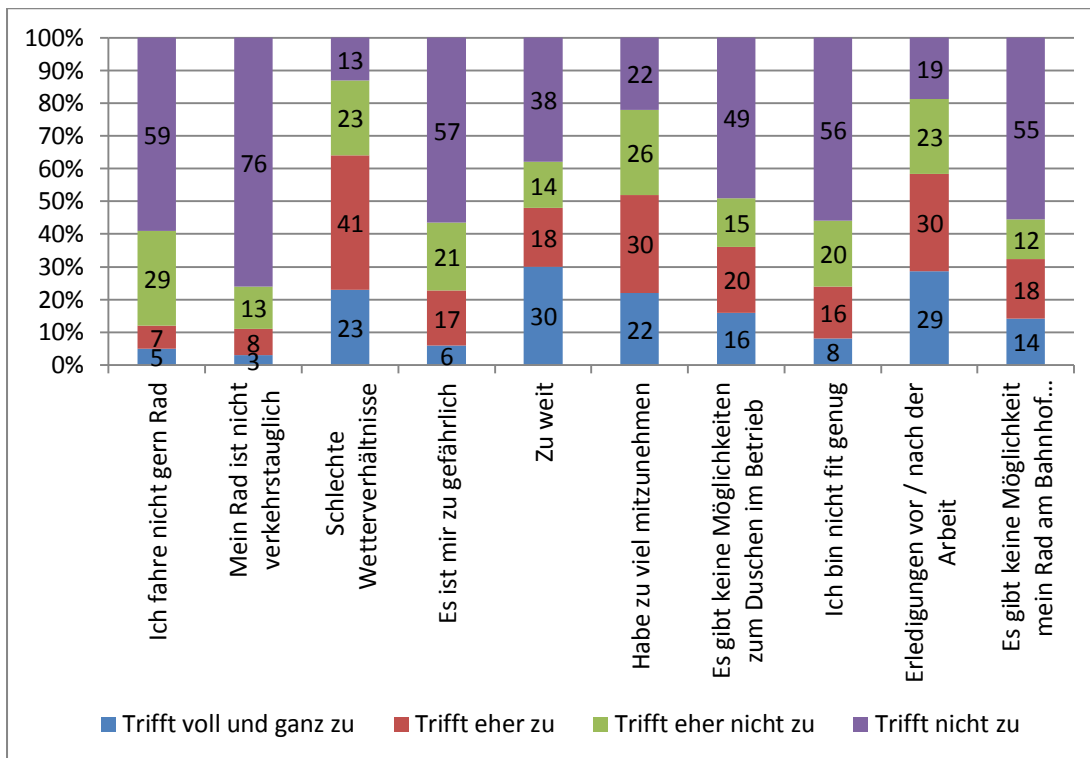


Abb. 5: Für den Fall, dass Sie ein Fahrrad besitzen und nicht mit dem Fahrrad zur Arbeit kommen: Aus welchen Gründen fahren Sie nicht mit dem Fahrrad?

Die Angabe, dass für mehr als die Hälfte der Weg zur Arbeit zu lang ist, passt nicht zu der geringen Abweichung des tatsächlichen vom Weg, den man bereit wäre zurückzulegen. Bei der Frage welche Streckenlänge man sich vorstellen könne täglich mit dem Rad zurückzulegen, haben diejenigen, die nie mit dem Rad zur Arbeit kommen 7,5 km, diejenigen, die mit dem Rad zur Arbeit fahren 11,4 km angegeben. Ebenso wenig passt hierzu auch die Aussage man fühle sich nicht fit genug. Aber gerade hier setzen die Initiativen der Krankenkassen an, nämlich die Menschen zu mehr Bewegung zu bewegen. Dass knapp 50 % ihr Fahrrad ihrer Meinung nach nicht sicher am Bahnhof abstellen können, liegt wohl daran, dass es am Bahnhof nur zwei überdachte Abstellmöglichkeiten gibt. Es ist jedoch immer wieder zu beobachten, dass v. a. an den Unterständen Richtung Queichheim beschädigte Räder vorzufinden sind. Auf dem Bahnhofsvorplatz gibt es zwar einige Bügel, jedoch stehen die Räder hier im Freien. Zu den üblichen Arbeitszeiten findet man am Bahnhof allerdings viele Räder, die an irgendwelchen Laternen oder Geländern angekettet sind.





Bild 1: Abgestellte Fahrräder am Bahnhof

Von denjenigen, die noch nicht mit dem Rad zur Arbeit fahren, haben dies 65 Leute in Zukunft vor. 69 möchten nach wie vor nicht das Fahrrad benutzen. Deren Beweggründe sind im Anhang aufgeführt.

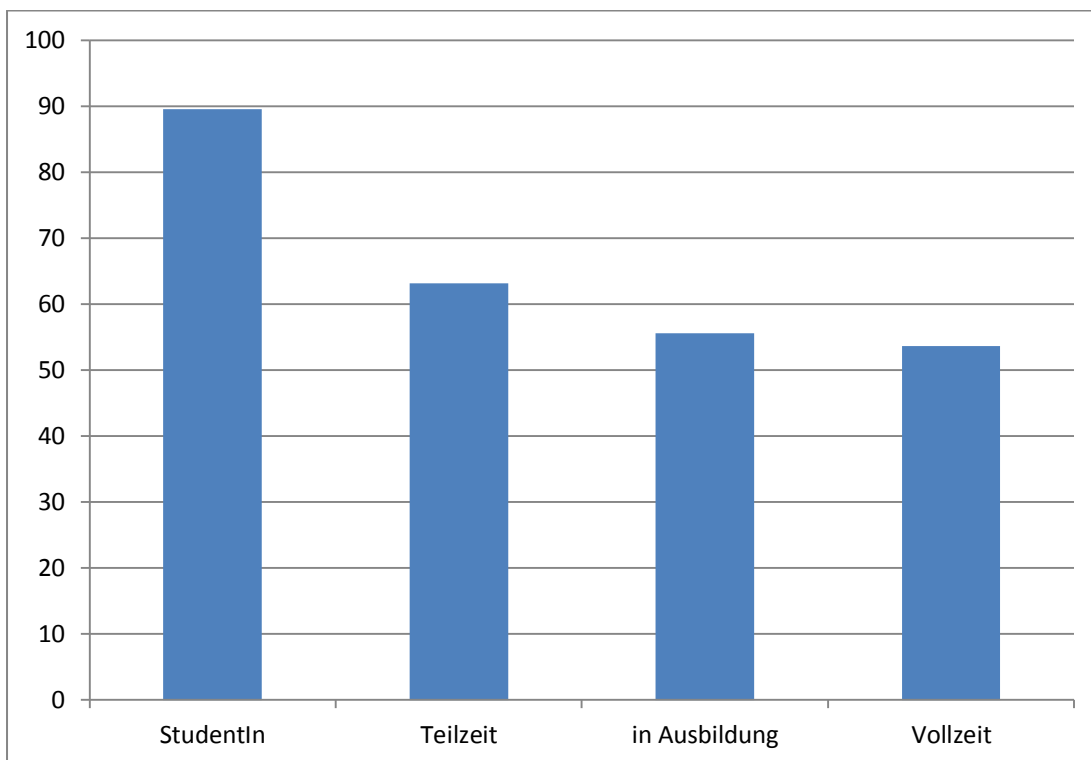


Abb. 6: Fahrradnutzung nach Art der Anstellung.<sup>8</sup>

Die Auswertung der Daten hat weiterhin ergeben, dass 67,6 % der Männer, aber nur 56,1 % der Frauen mit dem Rad zur Arbeit fahren und die Radfahrer im Durchschnitt

<sup>8</sup> Angaben in Prozent

37,2 Jahre alt sind, wobei die weiblichen mit 33,3 Jahren bedeutend jünger als die männlichen Radfahrer mit 41,9 Jahren, sind.

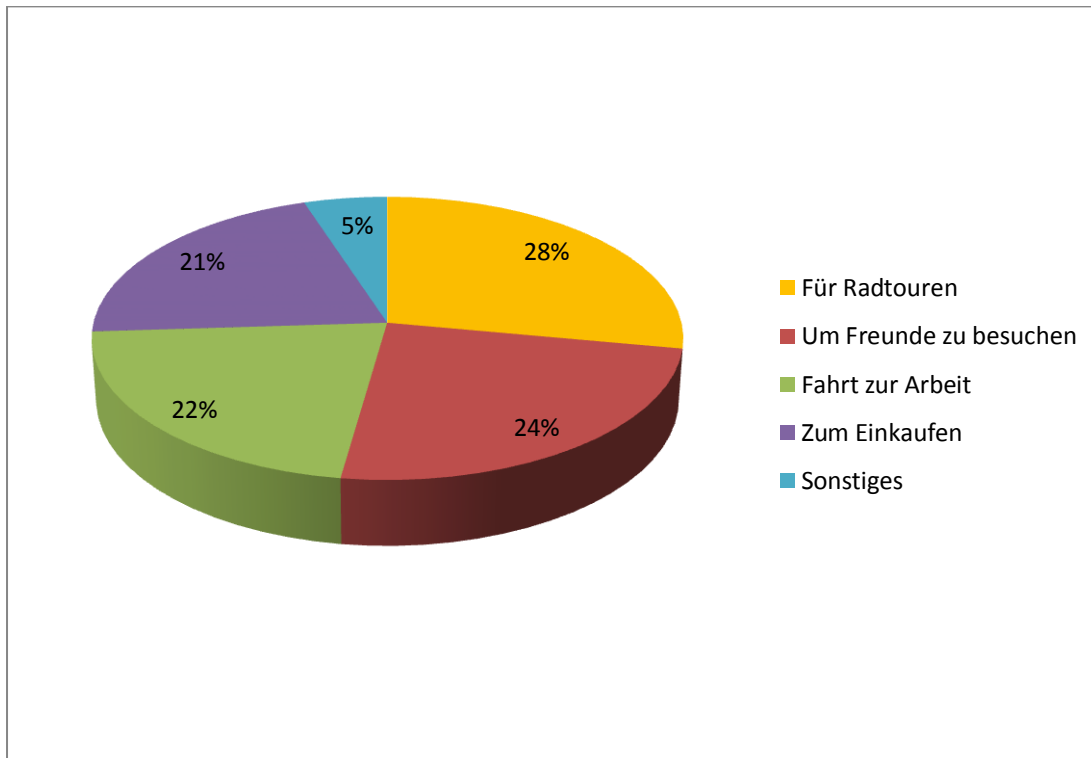


Abb. 7: Wie nutzen Sie Ihr Fahrrad? <sup>9</sup>

Oft hört man, dass Kommunen mit erheblichem Widerstand rechnen, wenn sie Tempo-30 -Zonen ausweisen möchten. Da aber 66% der Befragten die Errichtung solcher Zonen sinnvoll findet, dürfte sich die Gegenwehr gegen eine solche Maßnahme in Grenzen halten. Ebenfalls erfreulich ist die Tatsache, dass sich gut 60% im Straßenverkehr sicher fühlen. Es wünschen sich zwar 36% mehr Menschen mehr Verkehrskontrollen, allerdings möchten aber nur 18% derjenigen, die sich unsicher fühlen mehr Verkehrskontrollen. Hieraus lässt sich ableiten, dass sich die Leute von Kontrollen nicht viel versprechen oder aber sich ihr Sicherheitsgefühl dadurch nicht positiv beeinflussen lässt.

<sup>9</sup> (Mehrfachnennungen möglich)

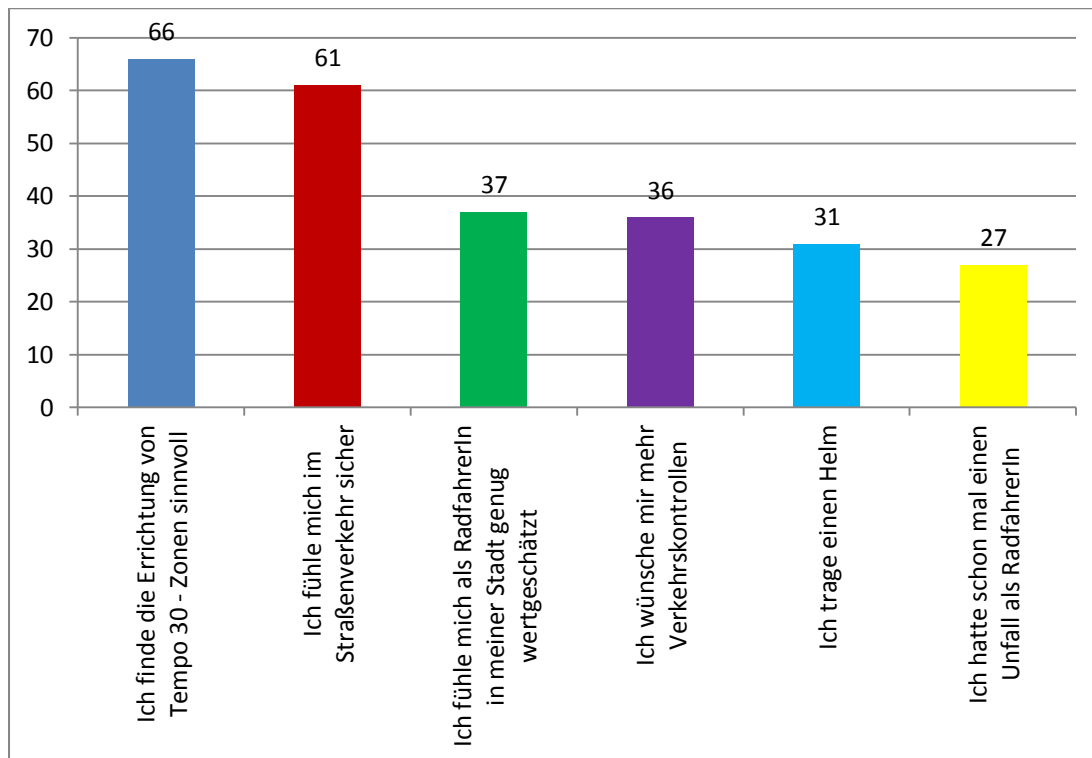


Abb. 8: Bitte bewerten Sie folgende Aussagen zur Sicherheit als Radfahrerin?<sup>10</sup>

Zu Bedenken gibt, dass sich 37% als Radfahrer in Landau nicht genug wertgeschätzt fühlen. Dieser Wert korreliert mit dem Ergebnis des ADFC-Fahrradklimatests, nämlich, dass es zu wenig Öffentlichkeitsarbeit gibt und man von Radfahrern immer wieder hört sie hätten in Landau keine Lobby.

Nach wie vor tragen viel zu wenig Menschen einen Helm, nämlich nur 31%. Mehr Männer, 62,4%, als Frauen, 37,6 % sind bereit einen Helm aufzuziehen. Gründe könnten darin liegen, dass es Männern in Bezug auf ihre Frisur leichter fällt einen Helm zu tragen.

Leider hat auch gut ein Viertel der Befragten angegeben schon mal einen Unfall als Radfahrer gehabt zu haben.

Das Ausfüllen des Fragenbogens dauert im Schnitt 292 Sekunden.

70 Personen möchten die Ergebnisse dieser Umfrage per Mail zugesendet bekommen.

<sup>10</sup> Angaben in Prozent

Wie nutzen Sie Ihr Fahrrad? (Mehrfachnennungen möglich)

Freizeitsport
Habe keins
inmer
Kinder zu Schule & Kita bringen
Fortbewegung im Ort
Freizeit
Hobby-Sport (Mountainbike)
Training
für alle Kurzstrecken
innerorts für alles Mögliche
um abends unterwegs zu sein
Mit Kindern zur Oma fahren
Mountainbiken
gar nicht
sportliches Training für Wettkäpfe mit (Renn-)Fahrrad
Alle wege
Fährt zur Uni
Sport, Hobby
diverse Erledigungen bis ca. 20 km Umkreis
bei jeder Gelegenheit
um zu Freizeitaktivitäten zu gelangen (Tennisplatz/Sportplatz)
weniger als 10 mal pro Jahr
alle privaten Erledigungen
Urlaub
wenn ich etwas Trinken möchte
Training
Um zum Sport zu fahren
Besuch der Familie
bereits längere Zeit gar nicht
Sport
Hobbyradler (Tourenrad,Rennrad,MTB)
Rad + Bahn
kurze Fahrten im Wohnort
gar nicht
Downhill

Was würde Sie dazu bringen, Ihr Fahrrad mehr zu benutzen?

zur Zeit nichts
Wohnort näher am Arbeitsplatz, Fahrrad verkehrssicher machen
Wenn ich mehr Zeit hätte (was dank Uni und kleiner Tochter im normalen 24h Rahmen nicht möglich ist ;-)
Wenn die vorher genannten Bedingungen eintreffen.
Wenn die Fahrtstrecke nicht so weit ist und ich mehr Fitness hätte. weniger Hügel ;)
Weniger Berge in der Pfalz, besseres Fahrrad
weitere Wegstrecken
wärmere Temperaturen im Winter, kein Regenwetter wenn sich meine dreier Fahrgemeinschaft auflösen würde
Unfall, der mich in meiner Bewegungsfähigkeit einschränkt
Umzug in die Kernstadt
überdachte Fahrradständer, Umkleidekabinen zum Umziehen sowie Garderoben für Austauschkleider
Trockenes Wetter ;-)
trifft nicht zu
Sicherheit als Frau Polizei Präsenz Gutes Wetter Nähere Arbeitsstelle
Sicherere Radwege
Sichere Radwege in der Stadt
sichere Fahrradwege, mehr Abstellmöglichkeiten, geöffnete Einbahnstraßen
Sichere Abstellmöglichkeiten (abgeschlossener Fahrradraum) beim Arbeiten Dusche/Nassraum
Rad fahren ist für mich lediglich vom Wetter abhängig. Bei Regen, Starkregen oder im Winter bei Eis und Schnee fahre ich nicht. Ansonsten nutze ich das Auto, wenn ich jemand mitnehmen muss (berufsbedingt) oder größere Transportmengen haben.
Nutze es schon zur Arbeit zu kommen, jedoch sollte dies auch bei der Steuerveranlagung Berücksichtigung finden
Nix, fahre schon sehr viel!
Nichts
Nichts
nichts
Nichts
nichts
nichts
Möglichkeiten zur Reparatur ohne viel Werkzeug anschaffen zu müssen, bessere Kenntnis von geeigneten Wegen, ein cooleres Fahrrad ;-)
Mehr Zeit/Freizeit
mehr Zeit (weniger Erledigungen drum herum; ich bin als Mutter teilzeitbeschäftigt und froh, wenn ich wieder schnell mit dem Auto bei meiner Tochter sein kann nach der Arbeit)

Außerdem wohne ich auf dem Dorf, mit dem Rad ist nicht alles erreichbar (z.B. Kinderarzt, Einkaufsmöglichkeiten)
mehr Radwege, bessere Bodenbeläge auf Radwegen, mehr Bevorzugung von Radfahrern an Kreuzungen (z.B. an Ampeln ganz vorne stehen dürfen)
Mehr radwege
Mehr Radwege
mehr geht nicht. ich habe kein eigenes Auto, dafür stadtmobil
Mehr geht fast nicht, obwohl, wenn unser Auto kaputt wäre, dann würde ich mein Fahrrad noch mehr benutzen.
Mehr Freizeit!
Mehr Freizeit!
Mehr Freizeit ;-)
Mehr Freizeit
Mehr Fitness, sicherere Radwege, Waschmöglichkeit, weniger Raser, kein Heuschnupfen.
Mehr Fahrradfahren würde ich durch Bereitstellung eines Dienstfahrrads, um für Wege in der Stadt nicht das Auto benutzen zu müssen.
mehr Fahrradboxen, mehr Fahrradwege
mehr Antrieb von Freunden
Kürzere Wegstrecke
kürzere Wegstrecke
Kürzere Fahrtstrecke zur Arbeit.
Krankheit...
Kinder die älter sind als 6 Jahre
Keine Regentage :-)
In einer Gemeinschaft/Gruppe zu fahren
Ich nutze mein Rad so oft es geht!
Ich nutze mein Fahrrad soviel es geht. Zur Arbeit würde ich mein Fahrrad einmal wöchentlich nutzen, wenn die Fahrt als Dienstzeit angerechnet würde. Andernfalls würde ich ca. zwei Stunden (Hin- und Rückfahrt) verlieren.
Ich nutze es schon sehr häufig, allerdings könnten besser ausgebaute Fahrradwege/ Fahrradstraßen wie z.B. in KA zu mehr Sicherheit führen.
Ich müsste näher zu Landau wohnen
Ich benutze mein Fahrrad schon häufig, zur Arbeit lohnt es sich für mich nicht wirklich, da ich bequem zu Fuß gehen kann.
Ich benutze bereits das Fahrrad bei allen möglichen Anlässen. Auto nur wenn notwendig und Fahrrad nicht möglich.
Ich benutze bereits ausschließlich das Fahrrad.
gutes Wetter, bessere Radwege, überdachte Möglichkeit zum Abstellen
Gute Wege
günstigere E-Bikes
Für Fahrradfahrer ist Landau UNTERIRDISCH: Mieses Radwegenetz, Schlaglöcher in den Strassen, breit angelegte Autostrassen (Ringstrassen) ohne Fahrradwege!
flaches Land zum fahren - in Annweiler ist es einfach zu steil und zu bergig
Fahrradwege, mehr abgesenkte Bordsteine
Fahrrad-"Autobahnen" nach niederländischem Vorbild insb. auch für Fernpendler
Ein weniger stressiger Alltag
Ein Motor

Ein billiges Fahrrad zu finden
Ein besseres Fahrrad und sichere Abstellplätze
Eigentlich in Landau benutze ich den Fahrrad schon genug =).
E-bike, gutes Wetter, bessere Radwegverbindungen von außerhalb nach Landau, Lademöglichkeit auch im Betrieb
E-Bike kürzerer Weg zur Arbeit
Duschkmöglichkeiten wären sehr hilfreich, genau so wie überdachte Abstellmöglichkeiten
Die Überwindung der eigenen Faulheit.
Das lässt mein Job leider nicht immer zu. Bräuchte Anhänger für Fahrrad zwecks Transportmöglichkeit der Messgeräte. Unter anderem bräuchte ich auch einen Stellplatz für Anhänger.
Besseres Wetter, praktischere Frisur
Besseres Wetter, bessere Unterstellmöglichkeiten, Umkleidekabinen mit Schränken und Waschmöglichkeit
Besseres Wetter
Besseres Wegenetz und Ausschilderung Bessere / sichere Abstellmöglichkeiten kürzerer Anfahrtsweg zur Arbeit
Bessere, durchgängige Radwege mit abgesenkten Bordsteinkanten an Auf- und Abfahrten mehr und bessere Fahrrad Mitnahmemöglichkeit in Bussen Kostenlose Fahrradmitnahme vor 9:00 Uhr im Zug Sicher Überdachte Rad-Abstellanlagen an den Bahnhöfen
bessere Verkehrswege, keine langen Schönwettertouren, die in Schlangenlinien entlang führen
Bessere und vor allem saubere Radwege
Bessere und sicherere Fahrradwege Aufhebung von Einbahnstraßen für Radfahrer in Landau Deutliche Fahrradwegmarkierungen Zb auf der Fahrbahn/vor Ampeln
Bessere und mehr Radwege, Tempo 30-Zonen
Bessere und mehr Fahrradwege, mehr gegenseitige Rücksichtnahme zwischen Autofahrern und Radfahrern im Straßenverkehr, generell höheren Status für Radfahrer im Straßenverkehr bei der Planung und Umbau von Straßen (derzeit nehmen meiner Meinung nach Radfahrer eher eine Nebenrolle im Straßenverkehr ein, das Hauptaugenmerk liegt bei den Autos)
Bessere Radwege; annehmbare Rahmenbedingungen auf der Arbeitsstelle, z.B. zum Duschen und zum Unterbringen des Fahrrades samt weiterer Utensilien.
Bessere Radwege, öffentliche ladezonen für Pedelecs
Bessere Radwege, momentan sind sehr schlechte Abschnitte dabei
bessere Radwege in Landau und bessere Radwege von Außerhalb nach Landau rein.
bessere Radwege bzw. Radwege auszeichnen weniger riskante Überholmanöver der anderen Verkehrsteilnehmer (Autos)
bessere Mitnahmemöglichkeiten im Zug und sichere Unterbringung an Bahnhöfen. Selbst vor der Haustür wurden mir schon zweimal die teure Lichtenanlage (über 70 Euro) abgeschnitten.

Bessere Infrastruktur (bessere und mehr Radwege in der Stadt, Radwegenetz zwischen den Städten, keine Umwege)
bessere Fahrradwege, weniger Verkehr in der Innenstadt
Bessere Fahrradwege, besonders im Kreis SÜW/LD
Bessere bzw. sichere Abstellmöglichkeiten am Arbeitsplatz.
Bessere Bahnverbindung nach Wörth mit Mitnahmemöglichkeit
besser ausgebaute Radwege
Benutze ich schon sehr viel
benutze es schon für alles
Auf jeden Fall die Möglichkeit, in der Einrichtung duschen zu können!
Auf Anraten eines Arztes vielleicht!
Arbeitsstelle in Landau
Alter mit körperlichen und geistigen Einschränkungen
Abschaffung des Winters ;-) Fahre dennoch ganzjährig.
<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein besseres Fahrrad (bzw. Das Geld dafür)</li> <li>- Fahrradanhänger für Lasten (bzw. Das Geld dafür)</li> <li>- bessere Radwege/Verkehrsführung</li> <li>- weniger Autos</li> <li>- Geschwindigkeitsbegrenzungen (Tempo 30 innerorts) für Autos</li> <li>-besseres Wetter ;)</li> </ul>
<p>1.mehr und bessere Fahrradwege in Landaus Innenstadt, insbesondere auf den Ringstraßen.</p> <p>2.Mehr Möglichkeiten, mein Fahrrad sicher abzustellen und anzuschließen, mehr Fahrradständer in der Stadtmitte</p>



Die Radinfrastruktur in Landau ist auf einem guten Weg.

Gibt es dennoch etwas, das aus Ihrer Sicht verbesserungswürdig ist?

Deutlich mehr Radwege , z. B. Rheinstraße , Westring
Noch konsequenterer Ausbau der Radwege, Vorfahrt für Fahrräder teilweise
Fahrradverbot in der Innenstadt da man ständig aufpassen muss auch aufs Kind , nicht umgefahren zu werden. Sollten absteigen und schieben.
Kann ich nicht beantworten. Ich fahre kein Rad in Landau.
Klar gekennzeichnete Radwege in der Fußgängerzone. Klares Fahrradverbot und Kontrollen in Gerberstraße( Fußgängerzone). Mehr Abstellmöglichkeiten in der Stadt selbst, ohne weite Laufwege hinzunehmen.
Die Ost-West-Verbindung (Rheinstraße, Marienring) ist lebensgefährlich. Ein Blick in andere Städte, z. B. Worms, zeigt, dass ein Fahrradstreifen auch im Rahmen einer zweispurigen Autostreifenführung möglich ist. Fahrradfahrer und Autofahrer sind so zu mehr gegenseitiger Rücksichtnahme angehalten; ohne Fahrradmarkierung ist der Fahrradfahrer immer der Störfaktor und der Bedrängte.
das Konzept sollte einheitlicher sein, oft kommt man an eine Kreuzung und muss sich erst orientieren wie es wo weitergeht (mit auf dem Gehweg, auf der Straße, auf dem Fahrradstreifen...); außerdem würde ich mich mit Tempo 30 im Stadtzentrum sehr viel sicherer fühlen
Weniger Kopfsteinpflaster (darauf scheppert mein Fahrrad immer sehr laut), mehr Abstellmöglichkeiten (Uni- Außenstellen)
Viele Radwegübergänge sind nicht flüssig, teils Radweg, dann müsste man über die Ampel laufen, dann wieder fahren, an der nächsten Ampel wieder laufen. Teils müsste man zum links abbiegen (mithilfe der Radwege) über zwei Ampeln, wenn man dann jedoch auf die Abbiegespur auf der Straße fährt, wird man von Autofahrern nicht/ zu wenig beachtet, fast vom Rad gefahren oder auch beschimpft (was nicht gerade selten vorkommt)
Durchgehende Fahrradwege, die nicht einfach zwischendrin aufhören.
Einbahnstraßen In beide Richtungen für Fahrradfahrer öffnen.
Vieles: Radwege müssten ggf. farbig markiert einen Kontrast zur Straße bilden, Einbahnstraßen beidseitig befahrbar sein, der Radweg von Godramstein nach Landau ist in miserablen Zustand, zugeparkt und zwingt einen mehrfach, anzuhalten oder stark zu bremsen, was generell in Landau ein Problem ist. Wenn man sich konkret an alle Regeln halten würde, muss man über viele Ampeln schieben (meines Erachtens nach), selbst gewählte Alternativen werden von Autofahrern nicht gerne gesehen. Wenn ich auf dem Weg z.B. zur Uni vielfach abbremsen und wieder beschleunigen muss, dabei aber ein Tempo erreichen will, bei dem ich nicht auf der Straße "herumeier", komme ich Nassgeschwitzt ans Ziel. Gleiches gilt für Radwege über das Land, welche über unglaublich viele Höhenmeter gehen, z.B. in Richtung Klingenstein. Das Problem ist meiner Meinung nach, dass das Radfahren nicht als praktisches und schnelles Fortbewegungsmittel angesehen wird, sondern als eine Freizeitbeschäftigung, bei der man "ja Zeit

hat" oder "fit bleiben möchte". Ich fühle mich da nicht ganz ernstgenommen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Generelles Tempo 30 innerorts</li> <li>- sinnvolle Radwegführung ohne Unterbrechungen/Hindernisse</li> <li>- grüner Pfeil für rechtsabbiegende RadlerInnen</li> <li>- konsequentes Freigeben der Gegenrichtung für RadfahrerInnen bei Einbahnstraßen</li> </ul>
Mehr Fahrradwege in der Stadt
Gute, sichere Radwege an die angrenzenden Ortschaften.
Grundsätzlich: Das Rad gehört auf die Fahrbahn und Autofahrern muss das mehr ins Bewusstsein gebracht werden. Benutzungspflichtige Radwege nur dann, wenn sie den Bestimmungen (Verwaltungsvorschrift zur StVO) entsprechen. Das tun sie sehr oft nicht. Manche Radwege sind widersinnig bis idiotisch ('tschuldigung) ausgeschildert.
Radwege, besonders an West- & Marienring. Abgesenkte Bordsteine, denn wie sollen Kinder sonst über die vielen kleinen Straßen kommen?!
Es gibt zu wenig Fahrradwege -> alle fahren so wie sie es für richtig halten und es gibt ein ewiges hin und her
Die Struktur ist Scheiße. Zu wenige, schlecht gekennzeichnete, verparkte Weg. Zu viele und zu schnelle Fahrzeuge. Viele Lücken im Wegenetz. Sehr kurze Grünschalungen für Fußgänger u. Radfahrer. Autos achten kam auf Ampeln und sind generell zu schnell.
Aufnahme des Radverkehrs auf die Rheinstraße. Dort dreispuriger Autoverkehr und Rad streifen links und rechts. Abtrennung der Radstreifen durch TT-Streifen (taktile Trennstreifen, die Krach machen, wenn man mit dem Auto drüber fährt)
Das Sozialverhalten der Autofahrer. Ich wurde heute zwei Mal fast von Rad gerammt, weil zwei Autofahrer lieber in einer Engstelle überholt haben (einmal mich, einmal mir entgegenkommend), anstatt wenige Sekunden langsam zu fahren. So schön und richtig die Idee, die Infrastruktur zu verbessern auch ist, so lange die Leute sich im Straßenverkehr so egoistisch und asozial verhalten, bringt das alles nicht so richtig viel :-/
die Radwege
Durchgängigkeit der Fahrradwege.
Die Radinfrastruktur ist noch nicht auf einem guten Weg. Es gibt z. B kein Konzept, ob es durchgängig Radwege geben soll oder evtl. die Radfahrer auf der Straße bleiben (was, bei guter Kennzeichnung wahrscheinlich sicherer wäre). Zudem sollten alle Einbahnstraßen in Gegenrichtung für Radler frei gegeben werden. Zu einem guten Verkehrskonzept gehört auch die Verminderung des Autoverkehrs bei besserer Ausstattung des Personennahverkehrs (z. B kostenlose Beförderung).
Mehr grüne Wellen. Bürgersteige benutzen dürfen. Mehr Fahrradspuren an Ampeln.
Nein
habe mich bisher nicht mit dem Thema auseinander gesetzt
durchgängiges Radwegenetz; z.Zt. gleicht des Radwegenetz einem "Flickenteppich" wo man ständig auf die Straße ausweichen bzw. auf Radwege auffahren muss.

Nicht das ich wüsste
- Noch viel mehr eingezeichnete Radwege auf den Hauptverkehrsstraßen (z.B. Ring). - Keine plötzlich endenden Radwege. Z.B. Kreuzung an der Brücke nach Queichheim. Aus Richtung Queichheim kommend kann man nicht gerade aus mit dem Fahrrad fahren. Rein theor
Kein Radweg in Hindenburgstr. und Westring
Radwege die nicht Teil der Fahrbahn für Kfz sind
Keinen Vorschlag.
Das befahren der Rheinstraße ist sehr gefährlich. Hier gibt es keinen Radweg.
Die Radinfrastruktur ist in Landau Radfahrerfeindlich!!!
Das Verhalten der Fahrradfahrer ist katastrophal, es wird sich nicht an die Verkehrsregeln gehalten!
Stärkerer Druck auf die Verursacher (Landwirte) von Verschmutzungen auf Radwegen/Wirtschaftswegen, diese auch zu beseitigen.
Das Radwegenetz in Landau ist in sehr ausbaufähig. Hier liegt noch viel Arbeit an. Ich bin froh, dass ich von weit außerhalb und auch sehr früh kommt. Radwege kann man in Landau nicht nutzen, wenn man sportlich orientiert Rad fährt.
Fahrradwege, mehr Kontrollen durch Polizei wegen Raser
Ich glaube alles ist in Ordnung, vllt. mehr sichere Fahrradabstellplatz am Bahnhof wäre nicht schlecht. Landau kann jetzt aber auch ein bisschen mehr Autofahrer freundlich zu sein.
Mehr Fahrradwege, Rücksicht und Sicherheit an großen Kreuzungen und im Kreisverkehr. Mehr Fahrradwege zwischen Ortschaften
Bessere Fahrradführung durch Fußgängerzone, Fahrradboxen am Bhf, Maßnahmen gegen Fahrraddiebstahl
1. das Fahrradchaos (so viele defekte Räder) am Bahnhof wirkt abstoßend und nicht vertrauensvoll, wenn man in dieser Stadt ankommt ,sollte regelmäßig beseitigt werden 2. mehr Abstellmöglichkeiten für Räder 3. bessere Kennzeichnung von Fahrradwegen und von Fußgängerbereichen, in denen Räder erlaubt sind
Mehr und vor allem sicherere Radwege!
mehr Fahrradwege
Aus Sicht eines Autofahrers muss ich sagen ich wünsche mir mehr Kontrollen der Radfahrer. Radfahrer die es vermeiden vorhandene Fahrradwege zu benutzen und stattdessen gefährliche Situationen für Autofahrer kreieren sollten in die Pflicht genommen werden. Es ist nicht damit getan 30ger Zonen einzurichten und nach mehr Fahrradwegen zu verlangen es muß allen Verkehrsteilnehmern klar sein das Verkehrsregeln einzuhalten sind, auch den Radlern! Entgegen der Einbahnstrasse fahren sollte bestraft werden. Verkehrsuntüchtige Räder; Räder ohne Licht oder Bremsen gehören nicht auf die Strasse , hier wünsche ich mir als Autofahrer mehr Kontrolle und ein härteres Vorgehen der Behörden.
bessere Ausstattung der Ringstraßen, Anbindung der Stadtdörfer

Ein Radweg auf der Rheinstraße bis hin zum Marienring.
mehr Fahrradwege
-
nö
mehr Radwege/sichere Übergänge
Fahrradwege dürfen nicht irgendwo aufhören und sollten immer rot belegt sein. Auch Aufklärung in der Bevölkerung tut Not! Leute, die kein Fahrrad fahren, kennen die Nöte der Fahrradfahrer nicht!
In den Dörfern die Radwege besser beleuchten.
Endlich ein Konzept entwickeln, wie die Radwege (einschließlich der bereits existierenden), angelegt werden sollen und die Verkehrsleitplanung danach ausrichten, und nicht nur, wenn gerade ein Straßenteil umgestaltet wird.
Mehr radwege
Nein
Fußgängerzonen (Schritttempo), Einbahnstraßen frei für Fahrradfahrer; mehr Stellplätze (Uni!!!); Fahrradstreifen vorne an der Ampel auf dem Radfahrer auf grün warten und nicht im toten Winkel der Autos stehen
Fahrradampeln, die früher schalten, um Gefahrensituationen an unübersichtlichen Kreuzungen zu vermeiden
Oftmals werden Radfahrer nicht als ernstzunehmende Verkehrsteilnehmer wahrgenommen. In dem Gebiet August-Crossaint-/Thomas-Nast-Straße wird nicht auf rechts-vor-links geachtet (aber auch nicht als Autofahrer).
Zu wenige Radwege, wenn vorhanden nicht optimal strukturiert
mehr Einbahnstraßen für Fahrräder öffnen; an einigen Stellen ist es gefährlich, vom Fahrradstreifen aus abzubiegen
Mehr Radspuren auf den Straßen selbst, statt abgetrennte Radwege oder Rad-/Fußwege. Dann würde man als Radfahrer weniger oft übersehen und wäre sichtbar Teil des Straßenverkehrs.
Fahrradbereich vorne an Ampel
noch mehr Radwege, mehr Rücksicht von Seiten der Autofahrer, allerdings auch mehr An-Regeln-Halten von Seiten der Fahrradfahrer, mehr Fahrrad-Parkplätze
Es gibt viele Unfallschwerpunkte mit Autofahrern. Mehr Kontrollen oder bessere Fahrradwegmarkierungen!
Wenn eine Einbahnstraße in beide Richtungen für Radfahrer freigegeben wird, sollte sie das auch durchgehend sein und nicht mittendrin nicht mehr. Die Fußgängerzone entweder ganz oder gar nicht für Radfahrer frei geben. Ausgewiesene Radwege für die Strecke vom Bahnhof zur Uni. Generell mehr ausgewiesene Fahrradspuren
mehr Radwege, vor allem die Ein- und Ausfallstraßen sind katastrophal ausgestattet und machen es Fahrradfahrern unmöglich, sicher zu fahren
Mehr Radwege, die zudem Sinn machen. Beispielsweise ist die Straßenführung vor dem HBF verwirrend, da man sich auf dem Fahrradweg neben der ebbiegespur befindet und dort leicht übersehen wird.

Autofahrer sollten die Verkehrsverein kennen!
Viele Radwege in Landau sind gefährlicher als die jew. Straße. Radwege sind mangelhaft markiert. Es müssten mehr Einbahnstraßen für RadfahrerInnen freigegeben werden.
Ausgeschilderte Fahrradwege Einbahnstraßen für Fahrradfahrer öffnen
Auch im Zentrum/Fußgängerzone (genauer: Straße von Barock über Rathausplatz und Uni) in der das Fahrradfahren erlaubt ist wäre eine deutliche Wegmarkierung sinnvoll.. denn trotz langsamen Fahrens wird man von den Passanten angepöbelt, vermutlich weil sie nicht wissen dass hier Fahrradfahren erlaubt ist.
Viele Strecken ohne (sinnvolle) Radwege, auf den Ringstraßen gibt es teils keine Radwege.
Das mit dem guten Weg ist mir bisher nicht aufgefallen. Persönlich bräuchte ich die Möglichkeit die Ost/Westachse flüssig durchfahren zu können, man verliert jede Menge Zeit durch Landau wenn man aus dem Queichtal in Richtung Speyer oder Germersheim unterwegs ist. So etwas wie Schnellradwege auf den wichtigeren Verkehrsachsen könnte eine Lösung sein. Ich träume mal weiter.
Vernetzung der Radwege untereinander .....
Stärkere Kontrollen, was das Parken von Autos auf den Radwegen angeht. Mehr Abstellmöglichkeiten mit Sicherung des Fahrrads. Schulträger in die Pflicht nehmen, mehr für die fahrradfahrenden Bediensteten zu tun (überdachte Abstellfläche).
Für mich ist es eher die mangelnde Rücksichtnahme der Autofahrer.
Eine durchgehende Radwegführung, farblich markiert
Die Bahnhofunterführung ist eine Zumutung, schon mal versucht mit Transportrad und Anhänger den Aufzug zu nutzen? Geht nur auf 2 Fahrten... Mit Kindern durch die Stadt ist anstrengend da kaum Radwege vorhanden sind und Autofahrer fast keine Rücksicht nehmen. Ständig enden Radwege im nichts, bzw. sind nicht vorhanden. Abbiegespuren an Kreuzungen für Radfahrer sucht man fast vergeblich... Es ist einfach völlig offensichtlich, dass die Verkehrsplanung von Autofahrern für Autofahrer gemacht wurde und das Radfahrer nur eine nebenrolle spielen.... Die Frage ist richtiger: gibt es etwas, was nicht verbesserungswürdig ist? Spontan fällt mir nichts ein, perfekte ecken für radfahrer sucht man vergeblich... selbst der Wassertank auf der Dirtbahn auf dem Gartenschaugelände ist leer und das Fort wurde für Fahrradfahrer zur Verbotszone erklärt... ab mit den Kindern vor die Playstation!
mehr Radwege bessere Sichtbarkeit kürzere Ampelwartezeiten eindeutige Ampelzeichen, momentan leuchtet mal nur der Fußgängerweg, dann ein Fahrrad und ein Fußgänger, anderswo gibt es extra Ampeln für Radfahrer, welche schwachsinnig platziert sind (um an der Fahrradampel stehen zu bleiben kreuzt man einen Fußgängerüberweg, welcher grün hat) Mehr Abschließmöglichkeiten in der City deutlichere Beschilderungen, die erkenntlich machen dass Radfahrer unterwegs sind breitere Radwege, welche überholen ermöglichen

<p>Bessere Verkehrsanbindung der Radwege von der Innenstadt in alle Richtungen nach außen.          Beispiel: Wenn man von der Innenstadt nach Ilbesheim möchte, dann zunächst die Wollmesheimer Straße raus und dann weiter auf der gefährlichen L509 oder auf nassen Gras- und schmierigen Feldwegen?</p>
<p>Die Intelligenz der Menschen steigern und in Erziehungsmaßnahmen investieren. Vermeidet Unfälle</p>
<p>Wir haben Dienstfahrräder und daher fahre ich auch ab und zu mit dem Fahrrad in der Stadt. Das Radwegenetz könnte ausgebaut werden.          Innerstädtisch gibt es selten separate Radwege oder -spuren.</p>
<p>Mehr Einbahnstraßen die in gegen gesetzter Richtung von Fahrradfahrern benutzt werden dürfen und mehr Fahrradstraßen im Innenstadtbereich</p>
<p>Nein, im Moment nicht</p>
<p>Der Zustand der kombinierten Rad- und Fußwege ist teils erbärmlich.           Gegen die "Geisterfahrer auf den Radwegen und Radspuren" müsste aktiv vorgegangen werden.          Es fehlt auch die Information, dass Fahren gegen die Richtung grundsätzlich verboten ist und andere gefährdet.</p>
<p>bessere Ausleuchtung der Straßen</p>
<p>-</p>
<p>Deutsche Verbesserung des Radwegenetzes</p>
<p>Auf einigen stark befahrenen Straßen fehlen entsprechende Fahrradwege (z.B. Marienring/Rheinstraße). Hierdurch würde man sich etwas sicherer fühlen und würde den Verkehr nicht behindern (Überholmanöver sind teilweise nicht ganz ungefährlich).</p>
<p>nein</p>
<p>Es gibt verschiedene Knotenpunkte die noch immer verbesserungswürdig sind. Durch zu wenig Kontrollen ist das Fahrverhalten von Auto-, Motorrad- und selbst so manchem Fahrradfahrer gefährlich für andere Verkehrsteilnehmer.</p>
<p>Fahrradweg nach Godramstein.          Fahrradstreifen in vielbefahrenen Straßen wie z. B. Rheinstraße/Marienring oder Erlaubnis Gehweg zu nutzen.</p>
<p>Wie kommen sie zu dieser Aussage? Fahren sie mal vom Gillet zum LGS-Gelände mit der Rad - dann kommen sie schon selber drauf was alles an Landaus "Radinfrastruktur" nicht stimmt!</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- verschiedene Lücken im Radwegenetz gilt es zu schließen</li> <li>- Die Trennung von Fahrbahn, Parkstreifen für Fahrzeuge und dahinter liegende Fahrradstreifen führt zu zusätzlichen Gefahrenquellen für abbiegende Fahrzeuge, da diese den Radverkehr oft nicht im B</li> </ul>
<p>Mehr Radwege</p>
<p>Mehr Kontrollen, die Radfahrer betreffen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fahren ohne Licht</li> <li>- Fahren gegen die Fahrtrichtung</li> <li>- Fahren in der Fußgängerzone</li> </ul>
<p>Neue Straßen, wie die Ostbahnstraße, auch auf den Fahrradverkehr auslegen. Nicht wie geschehen, eine enge PKW-Fahrbahn und separat einen sehr breiten</p>

Gehweg ohne gekennzeichneten Radstreifen. Außerdem sollte der gesamte Ring einen gekennzeichneten Radweg haben. Dort zu fahren ist sehr riskant.
Ausbau der Fahrradinfrastruktur im äußeren Kernbereich der Stadt. Vorfahrtregelungen für Fahrradfahrer.
mehr eigene Fahrradspuren
Die Situation an Ampeln sollte möglichst einheitlich geregelt sein. An der Kreuzung Neustadter Straße/Zepelinstraße (Autohaus, Matratzenladen) kommt es oft zu Missverständnissen, weil Autofahrer nicht erkennen, dass für die Radfahrer dort nicht die Fußgänger- sondern die "Autoampel" gilt. Ich denke, dass liegt daran, dass es diese Regelung nur an wenigen (ich kenne zwei) Ampeln in Landau gibt.
Mehr "Grüne Pfeile" für Rechtsabbieger, mehr Öffentlichkeitsarbeit für Verständnis der Autofahrer Radfahrer zur Einhaltung der Verkehrsregeln motivieren
-
Radwege entlang der Hauptverkehrsstraßen (Rheinstr., Marienring, Südring etc) Radwege zu den Stadtteildörfern mehr pflegen und instand setzen. An öff. Einrichtungen überdachte Abstellplätze Auch am Marktplatz wäre ein Dach über dem Radständer gut. Einstellmöglichkeit am Heck von Bussen wäre gut Trotz deutlicher Verbesserung sind am Bahnhof noch immer noch zu wenig Stellplätze. Evtl. Langzeitparker (> 8 Wochen) öfter abräumen.
Mehr Radwege
auch die Radfahrer sollten sich den Verkehrsregeln entsprechend verhalten und nicht fahren, wie sie gerade am schnellsten weiterkommen (z.B. auf der Straße fahren, dann über den Zebrastreifen fahren und wieder auf die Straße wechseln) kein Fahren in der Fußgängerzone ("frei laufende" Kinder) und auch entsprechende Kontrollen
Es gibt auf einigen Streckenabschnitten noch erhebliches Verbesserungspotential
Mehr Radwegebeziehungen herstellen.
Es könnte mehr Fahrradwege geben. Es sollten vor allem die Wege, die von den Kindern zur Schule genutzt werden, für Radfahrer sicherer werden. Ampeln finde ich grundsätzlich sicherer als Zebrastreifen oder sonstige Übergänge. Oft nutze ich den Gehweg zum Radfahren, da mit die Straße zu unsicher ist (Rheinstraße z.B.). Dies ist aber eigentlich verboten. Hier bewegt man sich als Radfahrer immer in einer schwierigen Situation.
Zustand der Strassen und Zubringer Rund um Landau Verbessern, z.B. Straße vom Horst Richtung Hornbach/Bornheim, Landauer Straßenabschnitt zwischen Insheim und Offenbach!
Radwege einrichten ... z.B. zwischen Insheim und Offenbach
Zu oft stehen Autos auf den extra ausgewiesenen Radwegen.
mehr Fahrradwege

Beschilderung
noch mehr ausgewiesene Wege für Fahrradfahrer
mehr Abstellplätze für Fahrräder
s.o.
Fahrradwegemarkierung bei Bedarf erneuern, oft kaum mehr zu erkennen. Fahrradwege entlang vielbefahrener Straßen. Einbahnstraße entgegen der erlaubten Fahrtrichtung zu befahren. Wege durch Parks besser ermöglichen.
Verbessertes Radwegenetz ohne "Sackwege" (spontan kein Radweg mehr)
Beseitigung unklarer Regelungen an Kreuzungen. Siehe vorherige Frage.
Mehr Fahrradwege, Vorrang für Fahrradfahrer, Entschärfung von gefährlichen Brennpunkten wie z.B. Ausfahrt/Einfahrt aus/in Savoyenpark und Goethepark Richtung Quartier Vauban gegenüber der Frühmesser-Tankstelle, Geschwindigkeitsbegrenzungen, Kontrolle der Geschwindigkeitsbegrenzungen, noch mehr Einbahnstraßen für die Befahrung durch Radfahrer in Gegenrichtung öffnen.



An dieser Stelle ist Platz, um noch etwas mitzuteilen, das im Fragenbogen keine Erwähnung fand.

<p>Leider ist die Toleranz vieler Autofahrer und Bahnreisender für Fahrradfahrer nicht vorhanden. An Kreuzungen und Ampeln wird man beim Abbiegen sehr oft geschnitten, um "bloß an dem Fahrrad vorbeizukommen". An Fußgängerampeln wird von abbiegenden Autofahrern selten auf Fahrradfahrer geachtet, so dass diese erst mitten im Abbigevorgang das Fahrrad wahrnehmen und abrupt bremsen müssen und recht verständnislos schimpfen.</p> <p>In der Bahn "nehmen Fahrradfahrer Sitzplätze weg", die im Fahrradabteil eigens dafür vorgesehen sind. Trotz vieler freier Plätze ist keine Einsicht aufzustehen dar. Man wird angepöbelt, ignoriert oder beleidigt.</p>
<p>Radschnellwege wären ne prima Sache. Wenn man viel und in der Regel schnell mit dem Rad unterwegs ist (in meinem Fall ca. 8.000 km p.a., Schnitt von &gt;25), sind gemeinsame Wege für Radfahrer und Fußgänger sehr oft problematisch. Verkehrsplaner gehen bei ihrer Radwegekonzeption meist (fast ausschließlich) von gemütlich dahin radelnden Fahrern aus. Das wird sportlichen Radfahrern nicht gerecht und ist auch im Hinblick auf die zunehmende Verbreitung von (S)-Pedelecs nicht mehr zeitgemäß.</p>
<p>Die kommunale Verwaltung ist zu passiv. Sie "reagiert" nur auf den steigenden Radverkehr. Ihr Aufgabe von Seiten der Politik ist aber, zu "agieren", damit der Radverkehr steigt.</p>
<p>viele Verkehrsverstöße durch Radfahrer aufgrund ihrer Anonymität.</p>
<p>Derzeit Arbeitsplatz in Landau, demnächst Wörth</p>
<p>Eine schöne Arbeit von Ihnen. Landau, als Unistandort müsste in Punkto Radfahrer wesentlich mehr unternehmen.</p>
<p>von kommunaler Seite sollte ein Ansprechperson für Fahrradangelegenheiten publik gemacht werden</p>
<p>Es wäre erstrebenswert, in Landau die Radwege weiter auszubauen, gerade auch auf den breiten Ringstrassen und parallel dazu stadtwweit Tempo 30 einzuführen, was nicht nur der Sicherheit des Radfahrers sondern auch der Umwelt -Reduzierung von Laerm und Abgasen- dienen würde.</p>
<p>Zwischendrin wurden Fragen gestellt, die nicht auf mich zutrafen. Da stand zwar eine Filterbedingung, es ist aber nicht meine Aufgabe, die zu kontrollieren. Wenn ich am Anfang angebe, dass ich Fahrrad fahre, sollte ich nicht gefragt werden, warum ich nicht Fahrrad fahre. Socisurvey bietet da ganz umfangreiche Möglichkeiten zur Filtereinrichtung.</p>
<p>Autofahrer müssen stärker kontrolliert werden, da sie i.d.R. auf Fahrradfahrer kaum Rücksicht nehmen.</p> <p>Das Radwegenetz muss besser ausgebaut werden (vernetzter, breiter, besser gekennzeichnet).</p>
<p>werten Sie den Test aus, legen Sie ihn der Stadt vor! Eine gute Möglichkeit die Meinung von Fahrradfahrern zu sammeln und zu präsentieren. Politiker meinen oft zu wissen was das Beste für einen Radfahrer ist, meist aus dem Auto heraus auf dem Weg zur Arbeit!</p>
<p>Ich finde es gut, dass in Landau in der Fußgängerzone (Ausnahme Gerber-/Kronstraße) mit dem Fahrrad gefahren werden darf. Insbesondere die West-Ost-Verbindung ist dadurch deutlich verbessert.</p>

- ein Pedelec ist eine sinnvolle alternative zum Auto um zur Arbeit zu kommen ohne zu schwitzen, es werden keine Duschen benötigt.
- Freigabe der Pedelec bis 35km/h, 25km/h sind für geübte Radfahrer zu langsam
- 25km/h sind für nicht geübte zu schnell

Fahrradparkplätze beim Arbeitgeber halte ich für sehr wichtig